



**Ursula Groden-Kranich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Brief aus Berlin**

Ausgabe 28/2016

Berlin, 09.09.2016

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

nach der „Sommerpause“ im Bundestag – die für mich dank meiner Wahlkreistour keineswegs politikfrei war – sind wir alle wieder mit Elan in die letzte Phase des politischen Jahres gestartet. Natürlich war am Montag der Ausgang der Wahl in Mecklenburg-Vorpommern in offiziellen und persönlichen Gesprächsrunden das bestimmende Thema. Eine ausführliche Stellungnahme von mir finden Sie [hier](#).

Bei der Klausurtagung des CDU-Fraktionsvorstandes wurden viele gute Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen erarbeitet. Einer der wichtigsten Beschlüsse für uns Familienpolitiker: Wir wollen, dass Ehen von minderjährigen Frauen in Deutschland annulliert werden können – auch dann, wenn sie in anderen Ländern rechtskräftig geschlossen wurden. Denn die Menschen, die wir als Flüchtlinge bei uns aufgenommen haben, müssen unsere rechtlichen und gesellschaftlichen Werte nicht nur stillschweigend akzeptieren, sondern auch selber aktiv leben. Frauen und Mädchen aller Nationen und Religionen sind bei uns eben nicht der „Besitz“ ihrer Eltern und Ehemänner, sondern gleichberechtigte Bürgerinnen.

Im Plenum wurde diese Woche der Bundeshaushalt für 2017 debattiert. Der Einzelplan im Familienministerium steigt auf rund 9,2 Milliarden Euro, davon alleine 6,2 Milliarden Euro für das Elterngeld, das sich als familienpolitische Leistung etabliert und bewährt hat. Einen weiteren Schwerpunkt bildet Extremismusprävention. Im Etat des Auswärtigen Amtes werden zusätzliche Mittel in Höhe von 400 Millionen Euro für humanitäre Hilfsmaßnahmen und Krisenprävention bereitgestellt.

Am Mittwoch begingen alle Abgeordneten gemeinsam in der Berliner Philharmonie einen Staatsakt zu Ehren des ehemaligen Bundespräsidenten Walter Scheel. Die Trauerfeier war sehr bewegend, und insbesondere die Rede unseres Bundespräsidenten Joachim Gauck hat mich beeindruckt.

In der Europapolitik beschäftigten wir uns intensiv mit dem EU-Kanada-Freihandelsabkommen, kurz CETA. Am Montag führte der Wirtschaftsausschuss eine öffentliche Expertenanhörung durch. Im Wesentlichen ging es um die Frage, ob und wenn ja welche Teile von CETA bereits vor der Zustimmung durch die nationalen Parlamente der EU-Mitgliedstaaten angewendet werden können. Die vorläufige Anwendung von Abkommen ist nichts Neues oder Ungewöhnliches. Dennoch müssen wir genau aufpassen, dass hier nicht in den Gestaltungsbereich der Parlamente eingegriffen wird.

Zwei sehr schöne Termine waren die Besuche von Schulklassen der IGS Spremlingen und des Sebastian-Münster-Gymnasiums Ingelheim. Wir haben sehr gut und ausführlich über ganz unterschiedliche Themen diskutiert – von meinem Alltag als Politikerin bis zur Lage in Syrien und den Wahlen in den USA. Am Sonntag findet der Tag des offenen Denkmals statt, an dem Sie viele wunderbare Denkmäler im gesamten Wahlkreis erleben können. Mich finden Sie natürlich auf den Hechtsheimer Winzertagen und am Sonntag beim traditionellen Winzerumzug in Bingen.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*